GEMEINDEBRIEF

Ausgabe 4 | Oktober - November 2018

Fotos: Dr. Joachim Wolff

detmold-lutherisch

Nr. 265 MARTIN-LUTHER-KIRCHE
DREIFALTIGKEITSKIRCHE

STREIF**LICHTER**

24 DAS THEMA: HEIMATLIEBE – EIN (SCHWIERIGES) GEFÜHL

Pfarrer Frank Erichsmeier geht in unserer Reihe „Heimatliebe“ der Frage nach „Wie klingt sie - die Heimat?“ und stellt fest: „Es geht bei Heimat nicht um das, was an irgendeinem Ort immer schon – gewissermaßen seit Menschengedenken – da war. Sondern es geht um das, was genau dann da war, als ich angefangen habe zu hören und wahrzunehmen.“ Seiten 24 - 27

GOTTESDIENST DES MONATS 28

Im vergangenen Jahr haben wir hier einzelne Gottesdienste vorgestellt. Wir ordneten sie ein in ihren kirchenjahreszeitlichen Zusammenhang und beschrieben Eigenheiten. In dieser Ausgabe beenden wir die Reihe mit dem Gottesdienst am Erntedankfest (Pfarrer Björn Kruschke) und dem Gottesdienst am Ewigkeitssonntag (Pfarrer Frank Erichsmeier). Seite 28 - 31

14 50 JAHRE ZUM DIENER JESU CHRISTI BERUFEN

Aus Anlass des 50-jährigen Ordinationsjubiläums von Pfarrer i. R. Manfred Summa führte Dr. Kristina Langnäse ein Gespräch mit dem Jubilar und seiner Frau.
Seite 14 - 16

AN(GE)DACHT

ALL MEIN SEHNEN, HERR

All mein Sehnen, Herr, liegt offen vor dir, mein Seufzen ist dir nicht verborgen. Psalm 38, 10 (E)

Es ist 1989 in Barntrup. Ich sitze in einer Gruppe von Schülern auf Bänken vor dem Haupteingang der Schule in der Sonne. Torsten und Anja haben die Videokamera der Schule dabei. Sie ist groß wie ein Hauklotz und wiegt ungefähr auch so viel. Unser Klassenlehrer steigt aus dem Auto und kommt den Weg hinauf zur Schule. Torsten schnappt sich das Mikrophon und Anja folgt mit der Kamera. „Guten Tag." „Guten Tag, was begehren Sie?", fragt Torsten und unser Klassenlehrer grinst verschmitzt, wird leicht rot – oder ist es nur die Sonne, lacht und sagt: „Dazu sage ich nichts", und geht in die Schule.

Was begehrst du? Wonach sehnst du dich? An was hat wohl unser Klassenlehrer gedacht? Hatte er sein Begehren vor Augen und wollte es uns nicht sagen? Darf ich oder soll ich sagen, wonach ich mich sehne? Die innerste Sehnsucht, das eigene Begehren ist etwas Intimes, denn es verrät etwas vom Kern meiner Person. Wer so direkt gefragt wird nach seinem Begehren und

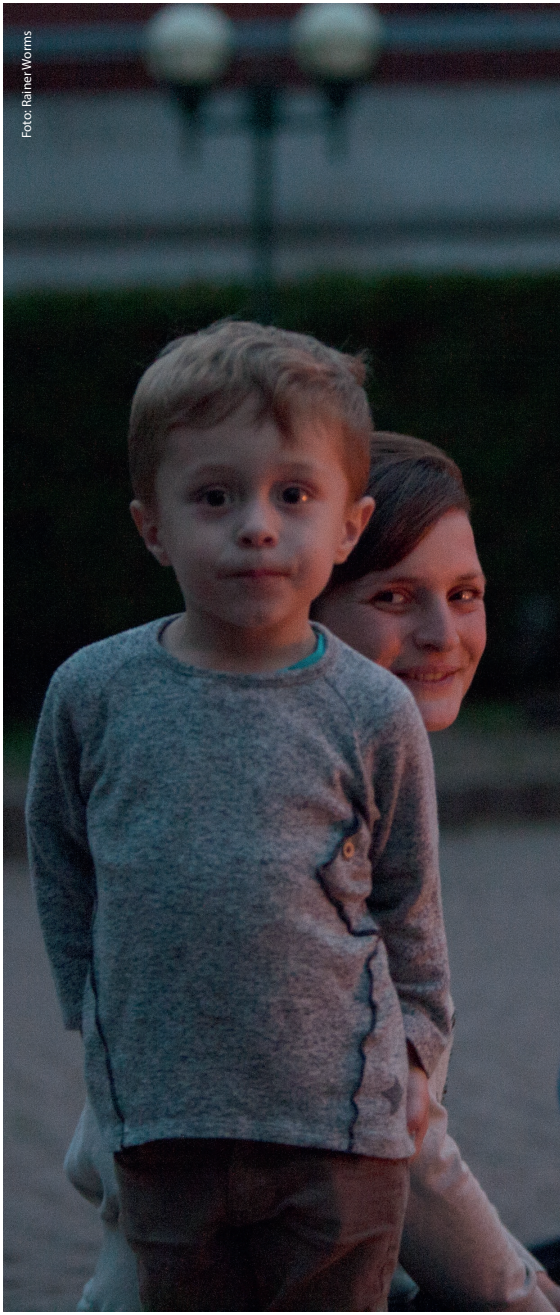


Foto: Rainer Worms

Mika mit seiner Mutter Melanie

Foto: Rainer Worms

das als Lehrer von einem Schüler, der kann nicht ehrlich antworten, denn die Antwort wäre genauso schamlos wie die Frage.

Ganz anders der Beter im Psalm des Monatsspruchs Oktober.

Er hofft auf Gottes Nähe und harrt auf Gottes Schutz. Seine Seufzer sind laut und vernehmlich. Es klingt wie eine Anklage. Die Last seiner Sünden wiegt so schwer, dass er fast daran zerbricht. Sein Leid und sein Schmerz lassen ihn krumm und gebückt gehen. Er fühlt sich von aller Welt verlassen. Und gleichzeitig fühlt er sich nur von Gott verstanden. Das ist nicht peinlich und er schämt sich nicht, sein tiefstes Sehnen zu offenbaren.

Das Sehnen nach Gottes Hilfe erwächst aus unserem Glauben. Jörg Zink sagt: „Der Herr ist nahe bei denen, die an sich selbst verzweifeln. Er hilft denen, die unter ihrer Schuld zerbrechen, denen die Lasten zu schwer sind und nimmt ihre Schuld von ihren Herzen."

Unser Sehnen liegt offen vor Gott – unser Sehnen nach Frieden und nach Aufrichtigkeit der Menschen untereinander.

Wir rufen zu Gott, er möge den Mächtigen der Welt die Einsicht schenken, dass die Menschen sich nach Frieden, Sicherheit und Glück sehnen.

Vielleicht ist mein Sehnen, was mich lebendig macht.
• Kann ein Erwachsener mit Heranwachsenden über seine Sehnsucht sprechen und dabei ehrlich sein ohne zu überfordern?
• Verstehen Menschen außerhalb der Kirche unsere Feste und Gottesdienste in der Art, wie wir sie feiern, so, wie sie gemeint sind?
• Kommt in ihnen unser Klagen und Sehnen schamlos vor Gott und erfahren wir dort Hilfe, Hoffnung und Trost?
• Trauen wir uns, unser Sehnen und unsere Schuld ehrlich vor Gott zu bringen?
• Trauern wir vor Gott über vertane Chancen und geliebte Menschen, die wir verloren haben?

„Was begehren Sie?", fragte Torsten. Diese große Frage stellt sich mir und bringt mich immer wieder auf die Spur zu Gott. Trotz aller Probleme und in aller Verzweiflung ist Gott in unserem Sehnen gegenwärtig.

Björn Kruschke

KRIPPENSPIEL AN HEILIGABEND

Wer macht mit?

Diesmal brauchen wir viele vorwitzige Mäuse, aber natürlich auch Könige und Hirten und Maria und Josef.

Toll wäre, wenn wir „schauspielerfahrene Hasen" und Neulinge hätten, da einige Rollen ganz schön anspruchsvoll sind. Aufgeführt wird das Krippenspiel in der ersten Christvesper an Heiligabend in der Martin-Luther-Kirche um 15:00 Uhr.

Wir verteilen die Rollen am Dienstag, 30. Oktober, um 16:30 Uhr im Chorraum der Martin-Luther-Kirche. Dienstags ist auch Probentag. Es ist ein Stück mit Musik, das heißt wir brauchen auch SängerInnen.

Der Kinderchor probt die Lieder fürs Krippenspiel ab dem 13. November 2018 immer mittwochs im Gemeindesaal Emil-Peters-Str. 11 (Kita Senfkorn): Bis 3. Klasse von 16:00 - 16:45 Uhr, ab 4. Klasse 16:45 - 17:30 Uhr.

Anmelden und informieren kann man sich bei Pfarrerin Christa Willwacher-Bahr, Telefon 0 52 31/2 35 35, oder bei Kantor Christoph Kuppler, Telefon 01 57/39 65 53 73.

Christa Willwacher-Bahr

WEIHNACHTSPÄCKCHEN

In diesem Jahr wollen wir Ihnen, liebe Gemeindeglieder, zwei Weihnachtspäckchenaktionen ans Herz legen: zum einen die bekannte Päckchenaktion für Kinder in Rumänien und Moldawien. Die Bilder bei der Übergabe sind immer ergreifend.

Kinder in Rumänien beim Auspacken eines Päckchens

Letzter Abgabetermin ist der 30. November 2018, da der Transport der Hilfsorganisation AGAPE in der ersten Dezemberwoche sein wird.

Die Größe eines Schuhkartons ist gut; liebevoll verpackt sollte er sein und kleine Überraschungen enthalten wie Süßigkeiten, Stifte, kleine Autos, Haarspangen, kleine Bälle, kleine Kosmetikartikel... kurz, was Kinderherzen eben erfreut. Bitte keine Seife oder etwas, was riecht und bitte auch keine gebrauchten Gegenstände, da sich kein Kind beim Auspacken gegenüber einem anderen benachteiligt fühlen sollte. Ab Anfang November kann man Päckchen im Gemeindehaus, Schülerstraße 14 abgeben, aber bitte nicht mehr nach dem 30. November – das kommt nicht mehr an.

Zum anderen geben wir gern einen Aufruf des Schwarzen Kreuzes weiter, der erinnert an diejenigen, die hinter Gittern Weihnachten feiern müssen und sich freuen, wenn sie durch Päckchen und

Ein Gefangener beim Auspacken eines Päckchens

Post das Gefühl bekommen, wahrgenommen zu werde. Der Verein Schwarzes Kreuz schreibt dazu:

Für viele Menschen im Gefängnis ist Weihnachten die schlimmste Zeit im

Jahr. Etliche haben niemanden mehr, der „draußen“ an sie denkt. Dem möchte die christliche Straffälligenhilfe Schwarzes Kreuz etwas entgegensetzen. Sie sucht Menschen, die bereit sind, einem Inhaftierten zu Weihnachten ein Paket zu packen. Dinge wie Kaffee, Salami, Schokolade dürfen hinein. Was jemand hinter Gittern damit empfängt, ist aber weit mehr als das: vor allem das Gefühl, dass ein anderer Mensch an ihn denkt und ihm Gutes wünscht. Das kann ein wichtiger Schritt sein auf dem Weg, das eigene Leben neu auszurichten.

Möchten Sie mitpacken? Weitere Informationen und Anmeldung: Schwarzes Kreuz Christliche Straffälligenhilfe e.V., Jägerstraße 25 a, 29221 Celle, Telefon 0 51 41/94 61 60, www.naechstenliebe-befreit.de/paketaktion. Anmeldung bitte bis zum 10. Dezember 2018.

Es wäre schön, wenn Sie, liebe Gemeindeglieder, eins oder vielleicht sogar zwei Päckchen packen, vielen Dank im Voraus.

Christa Willwacher-Bahr

Bei Fragen wenden Sie sich an Pfarrerin Christa Willwacher-Bahr (Telefon: 0 52 31/2 35 35) oder Ehepaar Grundmann (Telefon: 0 52 31/ 6 49 46).

KINDERCHOR IN NEUEN RÄUMEN

Auf dem Titelbild unseres Gemeindebriefes kann man uns in Aktion erleben – einmal im Jahr führen wir ein biblisches Musical auf, bei dem wir nicht nur singen, sondern auch schauspielern. Aber das ist längst nicht alles: der eigentliche Spaß sind die Proben, in denen wir singen, spielen, Geschichten hören, Quatsch machen, ernst sind, unsere Stimmen ausprobieren und trainieren.

Seit dem 5. September läuft der Chor wieder – wir freuen uns aber noch über Verstärkung. Herzliche Einladung an alle Kinder ab dem Vorschulalter! Wir proben in der Schulzeit immer mittwochs von 16:00 - 16.45 Uhr, und das seit Neuestem im Gemeindesaal in der Kita „Senfkorn“ in der Emil-Peters-Str. 11.

Auf dem Programm stehen Lieder für den St. Martins-Gottesdienst sowie Advent und Heilig Abend. Außerdem nehmen wir für eine Weihnachts-CD einige Lieder auf.

Du bist eingeladen! Wir freuen uns auf dich! Wer älter als 10 Jahre ist, schicke gerne Geschwister, Kinder, Enkel, Neffen/Nichten, Nachbarskinder.

Weitere Infos und Anmeldung bei Christoph Kuppler, E-Mail cdkuppler@web.de, Telefon 01 57/39 65 53 73.

Christoph Kuppler

JUGENDAUSSCHUSS DES LUTHERISCHEN WELTBUNDES

In den letzten Jahren nahm Marcus Heumann aus unserer Kirchengemeinde als Vertreter unserer Lippischen Landeskirche an den Treffen des Jugendausschusses des Lutherischen Weltbundes, der Vereinigung aller lutherische Kirchen, teil. Nun gibt er diesen Posten an mich ab, da die Mitglieder des Ausschusses möglichst jünger als 27 Jahre alt sein sollen.

Der Jugendausschuss besteht aus Vertretern aller lutherischen Landeskirchen in ganz Deutschland und tagt zweimal im Jahr. Besprochen werden die aktuellen kirchenpolitischen Themen, mit denen sich der Lutherische Weltbund jeweils beschäftigt. Das nächste Treffen findet Anfang September in Stuttgart statt, bei dem es unter anderem auch um das Thema „Young Reformers Western Europe" gehen wird. Ich bin schon sehr gespannt, was mich erwartet, und ich werde im nächsten Gemeindebrief darüber berichten.

Ausführliche Informationen zum Lutherischen Weltbund finden Sie unter folgendem Link: https://de.lutheranworld.org/

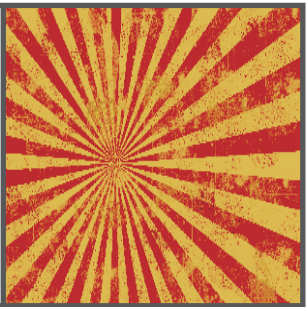
Henrieke Körner

Henrieke Körner

Eine-Welt-Laden Alavanyo
Bruchstr. 2a | 32756 Detmold
Telefon 05231.3 26 59

www.eineweltladen-detmold.de

Di, Do, Sa 9.30 - 13.00 Uhr
Mo - Fr 15.00 - 18.00 Uhr
Adventssamstage 9.30 - 18.00 Uhr



5.000 BROTE – KONFIS BACKEN FÜR DIE WELT

Die Konfirmanden an der Martin-Luther-Kirche backen beim nächsten Konfirmandenunterricht mehrere hundert Brote für einen guten Zweck. Mit dem Erlös der verkauften Brote sollen Ausbildungsprojekte in Indien, Äthiopien und El Salvador finanziert werden.

Das ist eine EKD-weite Aktion: Konfis überall in Deutschland beteiligen sich an dieser Aktion von „Brot für die Welt“. Unter www.5000-brote.de findet man Informationen. Die Bäckerei Heidsiek stellt uns wieder dankenswerterweise ihre Backstube zur Verfügung und begleitet uns tatkräftig mit Manpower und Know how.

Am 1. Advent soll das Spendenergebnis insgesamt bekanntgegeben werden und wir freuen uns, wenn wir möglichst viel dazu beigetragen haben. Bitte helfen Sie mit, indem Sie am Samstag, 6. Oktober 2018, Brot an unserem Stand vor der Martin-Luther-Kirche kaufen. Eventuell verkaufen wir auch noch mal Brote am Sonntag, 7. Oktober 2018, vor und nach dem Erntedankgottesdienst.

Christa Willwacher-Bahr

Konditor Andreas Heidsiek und Konfirmanden

Heidsiek
Bäckerei · Konditorei · Café
Wir backen es. Mit Liebe.
Fon 05231 22204 · info@cafe-heidsiek.de
www.cafe-heidsiek.de

NEUES AUS DEM **HAUS DER KIRCHE**

KOOPERATIVE HERBERHAUSEN E. V.

Die Mitarbeiterinnen der Kooperative Herberhausen e. V., unserem sozialen Projekt im Haus der Kirche, haben jetzt ein einheitliches Outfit. Mit großem Engagement und Fleiß arbeiten die vier Frauen an der Verbesserung der eigenen beruflichen und gesellschaftlichen Situation unter anderem durch Erweiterung ihrer Sprach- und Kommunikationskompetenz.

Neben der Arbeit in den hauswirtschaftlichen Bereichen, wie der Führung der Küche, kümmern sie sich um ihren Gemüse- und Kräutergarten. Aus dem Gemüse und den Kräutern werden leckere Gerichte zubereitet.

Olga Eikmeier

DIE SCHLOSSKINDER

Unsere Schlosskinder freuen sich mit ihren Erzieherinnen Christina Hempfe und Rimma Hartmann über eine großzügige Spende in Höhe von 750,00 Euro. Auf Wunsch der Spender wurden benötigte Spielsachen, wie ein Kaufmannsladen, Bilderbücher sowie Fahrzeuge angeschafft. Mit den Schlosskindern bedanken wir uns bei dem Ehepaar, das auch Mitglied unserer Kirchengemeinde ist, sehr herzlich. Beide haben sich überlegt, dass sie sich zum Geburtstag keine Geschenke wünschen, sondern Geldspenden, die den Schlosskindern zu Gute kommen sollen. Das ist eine sehr gute Idee, denn so kommt das Geld auch genau dort an, wofür es bestimmt ist.

Olga Eikmeier

Die Mitarbeiterinnen der Kooperative Herberhausen

Christina Hempfe, Leiterin der Spielgruppe „Schlosskinder“

Kristina Bogomolov (links) und Lydia Duvet, Projekt „Dorfplatz“

PROJEKT „DORFPLATZ“

In Kooperation mit verschiedenen Akteuren aus dem und im Stadtteil Herberhausen haben wir als Träger das Projekt „Dorfplatz“ ins Leben gerufen.

Die Stadt Detmold fördert das Projekt, wie auch andere Projekte zur Kinderarmutsbekämpfung und -prävention. Es soll die Lebenssituation von Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen nachhaltig verbessert werden.

Das Haus der Kirche hat Kristina Bogomolov und Lydia Duvet im Rahmen dieses Projektes eingestellt. Die beiden haben einen einrichtungsübergreifenden und niedrigschwelligen „Outdoor-Treffpunkt“ eingerichtet, um ins Gespräch mit den Kindern und Bewohnern zu kommen.

Sie bauen jeden Mittwoch von 17:00 Uhr bis 19:00 Uhr an der Bushaltestelle „Poggenpohl“ mitten im Stadtteil ihren roten Pavillon auf und laden alle Kinder und Erwachsenen zum Spielen und Verweilen ein.

Abwechselnd helfen Mitarbeiter aus den verschiedenen Institutionen, wie dem Domizil Jugendzentrum, der mobilen Jugendarbeit, der AWO Kita und andere mit und kommen so ins Gespräch mit den Menschen, die gerade dort vorbeikommen.

Olga Eikmeier

AUS DER **GEMEINDE**

DER ANDERE ADVENT FÜR KINDER

Gefreut hat uns im vergangenen Jahr die große Nachfrage nach unserem neuen Kinderkalender. Und wie gern haben wir all die Mails und Briefe von Kindern und Eltern gelesen. „Unser Rouven kam immer gleich morgens früh zu uns und wollte umgehend den Kalender entdecken. Wir hatten viel Spaß damit und haben schöne Anregungen erfahren! Rouven möchte in jedem Fall wieder einen solchen Kalender, und wir hoffen sehr, dass Sie dieses wunderbare Projekt fortführen“, schrieb uns unsere Leserin Katrin Diercks.

Das haben wir gern getan: Auch in diesem Jahr gibt es wieder den Anderen Advent für Kinder. Und zwar in deutlich höherer Auflage, damit er noch mehr kleine Leserinnen und Leser neugierig machen kann auf diese besondere Zeit zwischen dem 1. Dezember und dem 6. Januar. Schmökern, basteln, rätseln, staunen und lachen können Kinder im Grundschulalter. Ochs und Esel begleiten sie an jedem Tag mit einem Witz oder wissenswerten Neuigkeiten rund um Advent und Weihnachten. Aber natürlich darf sich so ein Kinderkalender nicht schlicht durchblättern lassen. Die Kinder müssen die Seiten erst auftrennen – das erhöht die Spannung.

Die Sonntage befassen sich wieder mit dem gleichen Thema wie im Anderen Advent für Erwachsene: In diesem Jahr sind das die menschlichen Sinne. Dort gibt es Spiele, die die Wahrnehmung schulen und interessante Fakten zum Sehen, Riechen, Hören, Schmecken. Wenn sich die Kinder

Ich schreibe Ihre Biografie.

Irgendwann wollen Ihre Kinder und Enkel wissen, welche Ereignisse und Umstände Ihr Leben besonders gemacht haben. Erzählen Sie Ihnen davon. Als Basis für gute Gespräche und als Erinnerung für später.

Erfahrener Text-Profi und Historiker bringt Ihre Lebenserinnerungen in Form – sympathisch, authentisch und selbstverständlich vertraulich.

Carsten Tegtmeier M.A.
Klusstraße 37
32756 Detmold

Telefon: 05231/616379
E-Mail: c.tegtmeier@mailbox.org

dann mit den Großen austauschen, können diese Advents- und Weihnachtswochen für die ganze Familie eine mit allen Sinnen begriffene Zeit werden. Der Nikolaustag hält ein kleines Geschenk bereit, das allen Generationen Freude machen kann.

Der Andere Advent für Kinder begleitet Kinder im Grundschulalter vom 1. Dezember 2018 bis 6. Januar 2019 täglich mit einer Doppelseite, die an einer Perforation aufgetrennt werden muss. Er misst 22 x 14,5 cm und hat viele farbige Illustrationen und Fotos. Bestellt werden kann er für 7,00 EUR (plus Versand) im Internet unter www.anderezeiten.de oder per Telefon unter 0 40/47 11 27 27.

Iris Macke

Der andere Advent

Über eine halbe Million Menschen lassen sich vom auflagenstärksten Adventskalender im deutschsprachigen Raum begleiten. Darin sind Texte und Gedichte, unter anderem von Autoren wie Leonard Cohen, Eva Strittmatter, Martin Luther und Jan Wagner. Begleitet werden sie von Bildern und Illustrationen, die berühren. Der Nikolaustag hält ein kleines Geschenk bereit.

Die beiden Kalender werden auch bei uns im Gemeindebüro in der Schülerstraße 14 verkauft.
Der andere Advent für Kinder: 7,50 EUR
Der andere Advent: 8,50 EUR

PFARRER I. R. MANFRED SUMMA: 50 JAHRE ZUM DIENER JESU CHRISTI BERUFEN

Am Sonntag, 12. August 2018, wurde das 50-jährige Ordinationsjubiläum von Pfarrer i. R. Summa feierlich begangen. Pfrarrer Kruschke und Pfarrer i. R. Dr. Schall sprachen im Rahmen des Gottesdienstes Bruder Summa erneut Gottes Segen zu. Anlässlich dieses erinnerungswürdigen Jubiläums durfte ich beim Ehepaar Summa zu Gast sein, um mit ihnen über Erinnerungen, Erfahrungen, Veränderungen und Entwicklungen in den vergangenen 50 Jahren zu sprechen.

Vielen von uns ist Pfarrer i. R. Summa noch aus seiner aktiven Zeit oder das Ehepaar bis heute als treue Gemeindemitglieder bekannt!

Zunächst durchlief Manfred Summa nach dem Abitur eine juristische Ausbildung und arbeitete fünf Jahre als Rechtspfleger am Oberlandesgericht in Hamm, bevor er sich 1963 entschied, neben seiner Vollbeschäftigung evangelische Theologie zu studieren. Bereits 1966 konnte er sein Vikariat absolvieren und am 1. April 1968 in Gladbeck-Zweckel den Dienst als Pfarrer in seiner ersten Gemeinde antreten. In dieser Bergmannsgemeinde wirkte er gemeinsam mit seiner Ehefrau Erika zwölf Jahre und leitete zusätzlich sieben Jahre die Innere Mission. Vom 1. Mai 1980 bis zu seinem Ruhestand 1999 übernahm Pfr. i. R. Summa eine Pfarrstelle in unserer Kirchengemeinde.

Die beiden Pfarrstellen waren sehr verschieden, so dass Pfarrer i. R. Summa in seiner aktiven Zeit eine breite Facette von Tätigkeiten und unterschiedlichem Gemeindeleben erfahren durfte: In Gladbeck hatte Pfarrer i. R. Summa die einzige Pfarrstelle für rund 7300 Gemeindemitglieder inne. In dieser Zeit war es gar nicht anders möglich, als dass seine Ehefrau ihn aus vollen Kräften unterstützte und sie als Team gemeinschaftlich zusammenarbeiteten. Frau Summa übernahm die Organisation und Verwaltung des Pfarrhauses und ermöglichte ihrem Mann, sich um seine zahlreichen Aufgaben zu kümmern.

Das Ehepaar Summa kam zu einer Zeit in die Bergmannsgemeinde, in der bereits viele Umbrüche begonnen hatten. Die Zechen waren geschlossen, die Leute und das öffentliche Leben einschließlich der Verwaltungsstrukturen waren jedoch noch stark durch den Bergbau geprägt. In Detmold war Pfarrer i. R. Summa einer von fünf Pfarrern, die sich je um ca. 2.300 Gemeindemitglieder kümmerten. Zusätzlich arbeitete er auch drei Jahre als Gefangenenseelsorger. Aus dieser aktiven Zeit von Pfarrer i. R. Summa ist bis heute noch die „Morgenwache“ als ein fester Bestandteil unseres Gemeindelebens erhalten.

Für Frau Summa bedeuteten die veränderten Arbeitsbedingungen in Detmold, dass sie sich ein eigenes Betätigungsfeld

Pfarrer i. R. Manfred Summa

suchen konnte und vor 37 Jahren die „grünen Damen“ im Klinikum Lippe mitbegründete, die sie über 17 Jahre auch ganz allein leitete.

Pfarrer i. R. Summa hat sich in der Detmolder Gemeinde immer sehr wohl gefühlt und pflegt bis heute noch ein sehr gutes Verhältnis zu ehemaligen und derzeit aktiven Pfarrerinnen und Pfarrern. Mit großer Freude haben ihn stets die seelsorgerische Begleitung der Gemeindemitglieder in allen Lebensabschnitten sowie die sonntägliche Verkündung von Gottes Wort erfüllt. Eine große Rolle nahm auch die seelsorgerische Betreuung der Altenheime „Weinberg I und II“ und „St. Bonifatius“ als Ausdruck tiefer ökumenischer Einbindung ein.

Als Legimitation und geistiges Fundament für sein seelsorgerisches Handeln hebt Pfarrer i. R. Summa die Wichtigkeit des Festhaltens am Augsburger Bekenntnis hervor. Diese lutherische Haltung wurde bereits in seiner Konfirmandenzeit durch den damaligen Pfarrer geprägt, der für sein Festhalten am Augsburger Bekenntnis drei Jahre Haft während des Nazi-Regimes erdulden musste. Der ihm anlässlich seiner Konfirmation zugesprochene Bibelvers „Meine Augen sehen nach den Treuen im Lande, dass sie bei mir wohnen“ (Psalm 101, 6) hat Pfarrer i. R. Summa sein Leben lang begleitet. In ihm findet er tröstlichen Zuspruch und Auftrag zugleich.

Insgesamt ist das Ehepaar Summa froh, dass es sich nicht mehr auf die voranschreitenden Veränderungen im Berufsleben der Pfarrerinnen und Pfarrer

Foto: Dr. Joachim Wolff

Foto links: Im Jahr 2016 feierte Pfarrer i. R. Manfred Summa 80 Jahre Tauferinnerung

einzustellen braucht. Mit Sorge beobachtet Pfarrer i. R. Summa die Streichungen der Pfarrstellen und den damit verbundenen erschwerten Bezug für die persönliche Seelsorge der Gemeindemitglieder. Als Bereicherung empfindet er die Vielfalt in Gebet und Verkündigung aufgrund der unterschiedlichen Persönlichkeiten der derzeitigen Pfarrerin und Pfarrer, die zu einer lebendigen Gemeinde beitragen.

Mit besonderem Stolz erfüllt Pfarrer i. R. Summa die Zusage seiner damaligen Kolleginnen und Kollegen, die entgegen geltender Regel bei seiner Pensionierung Wert darauf legten, dass das Ehepaar Summa in der hiesigen Kirchengemeinde wohnen bleibt. Normalerweise verlässt ein Pfarrer i. R. seine Wirkungsstätte und zieht in eine neue Kirchengemeinde. Daher möchten Pfarrer i. R. Summa und seine Ehefrau abschließend der Gemeinde an dieser Stelle ihre Dankbarkeit für die Aufnahme und ihren Platz in dieser Gemeinde ausdrücken:

„Wir erleben eine wunderbare Gemeinschaft und ein herzliches Miteinander. Die Gemeinde ist für uns sowohl in geistlicher als auch in familiärer Sicht ein Zuhause geworden, das uns beim Älterwerden hilft. Und wenn wir ein Zuhause haben, was braucht es dann noch mehr …?!“

Ich danke dem Ehepaar Summa herzlich für das offene Gespräch und freue mich auf zahlreiche weitere Begegnungen!

Dr. Kristina Langnäse

Ordination
(lat. ordinatio = „Bestellung“, „Weihe“)
Die Ordination ist eine gottesdienstliche Handlung, die in der Regel vom Landessuperintendenten vollzogen wird. Der Pfarrerin/dem Pfarrer wird ein besonderer geistlicher Segen als Dienerin/Diener Jesu Christi zugesprochen. Die Ordination bleibt lebenslang bestehen und ist von der Einführung in eine Pfarrstelle und dem damit verbundenen Eintritt in den Ruhestand abzugrenzen.

HAUS DER MUSIK
musikalienhandel.de
wir lieben musik.

ZUM MITRATEN - KENNEN SIE DIESES KIRCHENFENSTER?

Ich betrete die Kirche aus dem Jahr 1958 zum ersten Mal. Das Raumprogramm ist streng, schlicht, weiß. Überall rechte Winkel und Geraden. Die Raumausstattung besteht aus Bänken, einem Abendmahltisch, der Kanzel, einem Taufbecken aus Holz. Die Wand hinter dem Altar ist weiß, mit Ausnahme eines Messingreliefs, das wohl erst später hinzugefügt wurde. Verzicht von Ausschmückung ist hier Gestaltungsprinzip.

An der Südseite des lang gestreckten Kirchenraums seitlich vom Altar leuchtet das große Kirchenfenster als einziger Schmuck. Mit 8,50 x 8,0 Meter Höhe macht es fast ein Drittel der gesamten Längswand aus. Ein mächtiges Kreuz in Gelb-Gold erstreckt sich vom Boden bis zur Decke vor einem violetten ins Hellbräunlich verlaufenden Oval.

Die Licht- und Farbwirkung ist umwerfend und zeugt von einer meisterlichen Auseinandersetzung des Künstlers mit Form, Raum, Bewegung, Licht und komplementären Farbfeldern. Die Mittagssonne zeichnet das Fenster in Form und Farbe weich auf die weiße Wand hinter dem Altar, entmaterialisierte Botschaft, reiner Geist. Ich bin tief beeindruckt von diesem Werk des Detmolder Bildhauers Karl Ehlers (1904-1973).

Betrachten wir die Details: Gerüst ist ein Sprossenfenster aus Stahlhohlprofil. Die Gestaltung aus farbigem Antikglas ist in Bleiruten gefasst. Es lässt einen Blick auf die Außenwelt zu, Rasenfläche, eine alte Mauer mit Torbogen, Häuser. Die übrige Fläche besteht aus farblosem Rillenglas, das schachbrettartig mal horizontal, mal vertikal verbaut ist und Außenwelt nur noch erahnen lässt. Je nach Ausrichtung wird das Licht bläulich oder leicht rosa gefiltert. Der Betrachter wird zurückgeführt in seine Konzentration.

Rätselhaft ist der elliptische Schwung hinter dem Kreuz. Ist er reines Gestaltungsmittel oder Symbol? Der Erdenkreis? Anfang und Ende? Ich halte es mit der Predigt von Pastor Schreck bei der Einweihung der Kirche am 15.6.1958: „Das Kreuz im Kirchenfenster will uns auf die eine Quelle des Trostes, der Kraft und des Friedens hinweisen und die um das Kreuz laufenden Bahnen wollen uns zeigen, dass alle rechten Menschenwege vom Kreuz Christi ausgehen und zu ihm hinführen."

In welcher Kirche befindet sich dieses Fenster? Bitte senden Sie Ihre Lösung bis zum 15. November 2018 per Post oder per E-Mail an das Gemeindebüro (gemeindeamt@detmold-lutherisch.de).

Die Lösung des Rätsels aus dem letzten Gemeindebrief Nr. 264

Das Emmaus-Fenster des Glaskünstlers Franz Lauterbach, von 1922-1924 geschaffen, befindet sich auf der Nordseite der St. Nicolai-Kirche in Lemgo. Es ist dem späten Jugendstil zuzuordnen und ist Teil eines Zyklus von neun Fenstern aus der Lauterbach-Werkstatt mit Szenen aus dem Leben Jesu vor und nach seinem Kreuzestod. Zwei weitere geplante Fenster konnten wahrscheinlich wegen der in den 1920er Jahren aufkommenden Inflation nicht mehr ausgeführt werden. Viele dieser Fenster sind Stiftungen Lemgoer Familien.

Karin Strate

BUCHBESPRECHUNG: AEHAM AHMAD „UND DIE VÖGEL WERDEN SINGEN“

In diesem Buch schreibt Aeham Ahmad über seine Geschichte. Er ist 1988 in Yarmouk geboren als Enkel eines Palästinensers, der 1948 aus Palästina nach Syrien geflohen war.

Er ist in Damaskus im palästinensischen Flüchtlingslager Yarmouk geboren und aufgewachsen. Dort hat er bis zu seiner Flucht 2015 nach Deutschland mit seinen Eltern und später mit seiner eigenen Familie gelebt.

Er hatte eine behütete Kindheit im noch friedlichen Syrien und wurde von seinem blinden Vater an die Musik herangeführt und lernte unter anderem das Klavierspielen. Sehr anschaulich und einfühlsam wird der Leser mit dem Leben in dem Kulturkreis bekannt gemacht. Deutlich werden jedoch auch die Probleme der palästinensischen Flüchtlinge in Damaskus dargestellt. Immerhin konnte jedoch sein Vater eine Instrumentenmanufaktur und einen Musikalienhandel gründen und somit seiner Familie zu ansehnlichem Wohlstand verhelfen. Die Möglichkeit für eine akademische Musikausbildung entwickelte sich in der Zeit. Aeham bekam die Chance, als palästinensischer Flüchtling dort zu studieren, wenn auch zu ungünstigen Konditionen. Die Heirat mit seiner Frau Tahani rundet sein vollkommenes Glück ab.

Die politischen Verhältnisse änderten sich jedoch bald und somit auch sein Leben mit der Familie und seinen beiden Freunden Mahmoud und Meras, die eine wichtige Rolle in seinem Leben spielen.

Er beschreibt die Anfänge der Rebellion und den Beginn des schrecklichen und nicht enden wollenden Krieges. Sehr deutlich wird, wie sich das Blatt in dem Land wendet und die Menschen in Syrien, besonders auch die Flüchtlinge, unter erbärmlichen Umständen leben müssen. Ein täglicher Kampf ums Überleben zehrt alle Kräfte auf.

Im Jahre 2014 – der Krieg hat schreckliche Spuren hinterlassen – nutzt Aeham sein Talent und spielt Klavier für die Nachbarn und Kinder und die Welt in den Trümmern von Damaskus. Er will damit einerseits vom schrecklichen Krieg ablenken und andererseits auf die Situation in Syrien aufmerksam machen. Das ist ihm gelungen. Das Bild geht um die Welt und hat auch mich sehr berührt. Nun ist er jedoch bekannt und somit in Yarmouk stark gefährdet. Sein Klavier wird vom IS verbrannt, es bleibt ihm nur noch die Flucht im Jahre 2015.

Aeham beschreibt, wie dramatisch der Weg nach Deutschland ist, den er ohne

seine Familie wagt. Er ist glücklich und dankbar für die Aufnahme in unserem Land. Jedoch finde ich, dass es ihm auch recht schwer gemacht wurde, nach vielen unterschiedlichen Stationen hier anzukommen und auf eine Familienzusammenführung zu warten.

Er versucht, diese Ereignisse und seine neue Situation mit vielen Konzerten zu verarbeiten, auch am 12. Juli in Detmold, wo er mit einem sehr emotionalen Konzert das Publikum begeistert hat. So kann er immer wieder auf die noch immer prekäre Situation in Syrien aufmerksam machen, sowie auf die seiner eigenen Familie. Ich frage mich da schon, woher schöpft er all diese Kraft?

Da ich im Jahre 2003 eine Rundreise durch Syrien gemacht habe, das mir mit seinen wunderschönen Landschaften, der Vielzahl an kulturellen Stätten und den äußerst gastfreundlichen und liebenswerten Menschen noch deutlich in Erinnerung geblieben ist, berührt mich die Geschichte von Aeham besonders.

Almut Bannenberg

Aeham Ahmad „Und die Vögel werden singen“
Verlag: S. Fischer
Gebundene Ausgabe, 368 Seiten, 20,00 EUR
ISBN: 978-3-10-397317-4

elisabeth
art ★★★ hotel garni

Schlemmer-frühstück
für 16.50 Euro pro Person
Erweitertes Frühstücksbuffet mit Fisch, Suppe und Quiche, inkl. Heißgetränke.

★ Für Gruppen ab 12 Personen.
★ Reservierung notwendig.
★ Sonn- u. feiertags 11 Uhr bis 13 Uhr.
★ Sektempfang zusätzlich buchbar.

Elisabethstraße 5 – 7 · 32756 Detmold
Telefon (0)52 31 – 94 88 20
www.elisabethhotel-detmold.de

Foto: Dr. Joachim Wolff

HEIMATLIEBE EIN (SCHWIERIGES) GEFÜHL

„KEIN SCHÖNER LAND“ ODER „TRÄNEN LÜGEN NICHT“

Oder: Wie klingt sie – die Heimat?

Es war im Sommer, auf der Autobahn, auf der Fahrt in den Familienurlaub. Meine Frau hatte zur Unterhaltung unserer beiden Töchter wie immer einen Stapel CDs eingepackt – bei uns gehört es zum Urlaubs-Familienritual, auf langen Autofahrten zwischen „Großen“ und (gar nicht mehr so ganz) „Kleinen“ hin und her zu feilschen, wie lange das Autoradio (zum Vergnügen der Eltern) läuft und wann spätestens wieder ein Hörspiel für die Reiseteilnehmerinnen auf der Rückbank dran ist. Diesmal war darunter ein Hörspiel über eine Eule, die auf einer Reise quer durch Europa nicht nur viele andere Tiere, sondern vor allem auch die verschiedenen Musikstile der europäischen Folklore kennenlernt. Für die doch ziemlich dämlichen Zwischentexte über diesen Nachtvogel auf Reisen waren meine Kinder im Grunde schon zu groß, das merkten wir alle vier bald. Aber an den peppigen Musikstücken mit durchaus auch witzigen Texten hatten wir alle dann trotzdem unseren Spaß. Wie gut, dass man CDs bei Bedarf auch vorspulen kann.

Nur eines machte mich stutzig: Erklangen auf der CD nacheinander spanischer Flamenco, irische Fiddle-Klänge und griechischer Sirtaki als Beispiele der jeweiligen nationalen Musikkultur, so wurde den mutmaßlich eher kleinen als großen Hörern als Beispiel für Musik aus Deutschland – ein Schlager (und was für einer) präsentiert. „Au weia“, dachte ich, „muss das sein?“, – behielt meine Verstimmung aber vorerst für mich, um den Familienfrieden auf der Urlaubsreise nicht zu gefährden.

Erst später fiel mir die Eule mit dem für Deutschland angeblich so typischen deutschen Schlagergesang wieder ein. Nämlich als ich mir beim Nachdenken über diesen Artikel die Frage stellte: Was hätte ich denn stattdessen als „typisch deutsche“ Musik präsentiert? Oder, wenn man so will: Wie klingt er für mich – der „Klang der Heimat“?

Ist er vielleicht eher ein Volkslied? „Am Brunnen vor dem Tore“ vielleicht oder „Kein schöner Land in dieser Zeit“ – um zwei der immer noch bekanntesten Volkslieder zu nennen? Wobei – wenn man sich mit der Geschichte dieser beiden Lieder beschäftigt, so findet man auch schnell heraus: diese Lieder sind auch nicht einfach „im Volk“ entstanden, sie wurden genauso wie hundertfünfzig Jahre später die Schlager zumeist im 19. Jahrhundert von bestimmten Dichtern und von Komponisten geschaffen.Wobei interessant ist, dass etwa Wilhelm von Zuccamaglio, der Schöpfer von „Kein schöner Land in dieser Zeit“ die-

ses von ihm selbst erdachte Lied bei seinem ersten Erscheinen in der Sammlung „Deutsche Volkslieder“ 1840 schon als „Volkslied vom Niederrhein“ ausgab.

Seit Johann Gottfried von Herder, dem evangelischen Theologen unter den großen Köpfen der Weimarer Klassik, der 1778 die allererste Sammlung deutscher Volkslieder herausgegeben hatte, war das Sammeln von Volksliedern nämlich verbunden mit der Suche nach den „unverfälschten Äußerungen der Volksseele“ (Herder). Also – authentisch sollte sein, was die Sammler in ihren Volksliederbüchern zusammentrugen – auch, um so in den Zeiten der Französischen Revolution und der Herrschaft Napoleons zur Selbstfindung einer deutschen Nation beizutragen.

Nur – allzu oft „schummelten“ die Volksliedersammler dabei. Und die stimmungsvollsten und später dann tatsächlich auch im Volk beliebtesten „Volkslieder“ waren dann oft gerade die, die nicht in irgendwelchen Vorzeiten in Bauerhäusern und Spinnstuben, sondern auf den Schreibtischen und an den Klavieren ihrer Schöpfer entstanden waren.

Aber – ist das überhaupt schlimm? Nicht alles, was „Heimat“ ist, muss deshalb ur-

Im Tal der tausend Hügel in der Nähe von Durban erhalten die Besucher in einem für Touristen eingerichtetem Zulu-Dorf Einblicke in die Kultur eines typisch afrikanischen Bantu-Volkes.

Foto: Rainer Worms

alt sein. Es geht bei Heimat nicht um das, was an irgendeinem Ort immer schon – gewissermaßen seit Menschengedenken – da war. Sondern es geht um das, was genau dann da war, als ich angefangen habe, zu hören und wahrzunehmen.

Um das, was mich geborgen hat, als ich ins Leben gekommen bin – und was mir in irgendeiner Weise heute immer noch dieses Gefühl der Geborgenheit schenkt. Weil es mich verbunden hat und vielleicht immer noch verbindet mit Menschen, die mir nah waren und die mir deshalb etwas bedeuten. Heimat also – weniger eine geographisch-historische als eine biographische Angelegenheit.

So gesehen gehören für mich dann aber ganz unterschiedliche Klänge dazu zum „Klang der Heimat“. Und, tja, ob ich will oder nicht – bei mir als einem Kind der 60er Jahre, aufgewachsen mit „Bonanza“ und der „Hitparade“, gehören auch Schlager dazu. Oder fragen Sie mal meine Frau, was ich so unter der Dusche singe, wenn mir vermeintlich niemand mehr zuhört und ich mir auch selber keine Gedanken mache. „Tränen lügen nicht“ gehört bestimmt dazu, „Wann wird’s mal wieder richtig Sommer“ (obwohl dieser Text nun wirklich überholt ist) und „Griechischer Wein“ auch. Was bestimmt auch damit zu tun hat, dass ich wohl zu der ersten

Die Mascheroder Drehorgelmusikanten spielten 2015 in der Martin-Luther-Kirche klassischen und volkstümlichen Musikstücke.

Generation von Schulkindern gehöre, die es mit Lehrerinnen und Lehrern zu tun hatte, die sich darüber Gedanken gemacht hatten, wie viel wohl auch das gemeinsame Singen nicht zuletzt von Volksliedern dazu beigetragen hatte, aus den Deutschen nur wenige Jahrzehnte zuvor ein Volk zu machen, das in breiten Teilen willenlos und unter Ausschaltung von Gewissen und Verstand bereit gewesen war, einem selbsternannten Führer auch im Krieg und bei abscheulichsten Verbrechen Folge zu leisten. Wer das einmal durchschaut hatte, der konnte vielleicht nicht mehr so unbedarft „Kein schöner Land“ singen – auch wenn ich meine litauischen Freunde bis heute um ihren so selbstverständlichen Volksliedgesang beneide.

Und dann hat meine Grundschullehrerin ja auch trotzdem mit uns gesungen – wenn ich mich richtig erinnere, sogar jeden Tag. Die (damals) sogenannten „neuen geistlichen Lieder“ gehörten bei ihr dazu, und auch wenn ich die heute oft gar nicht mehr so mag – ein Stück Heimatlichkeit stellt sich für mich immer ein, wenn ich heute „Gib uns Frieden jeden Tag“ singe oder „Herr gib mir Mut zum Brückenbauen“ oder natürlich „Danke für diesen guten Morgen“. Da höre ich bei der dritten Strophe nach den Worten „… und für die Musik“ immer noch in Gedanken den kleinen Triller mit, den meine Lehrerin an ihrem Flügel gerade an dieser Stelle immer spielte.„Klang der Heimat“ – was das wirklich ist, kann wohl jeder nur für sich selbst beantworten. Ich freue mich, dass die Antwort auf diese Frage nie abgeschlossen sein muss, und dass auch für mich immer noch neue Klänge dazukommen. Ich denke an die Gesänge der Russlanddeutschen, die ich als junger Pastor in der Singestunde von ihnen lernen durfte und die mich noch heute rühren – „Ich will streben nach dem Leben“ und natürlich „Lasst mich gehen, dass ich Jesus möge sehen“. Überhaupt hat im Gesangbuch der Russlanddeutschen „Heimatlieder“ ja noch einen ganz anderen Klang.

Es geht nicht um die Heimat, die man hatte – auch nicht um die verlorene an der Wolga oder in der Ukraine –, sondern es geht um die Heimat, die immer noch vor uns liegt, in der Zukunft, bei Gott. Heimat – im Grunde also mehr eine Sehnsucht als ein Herkommen. Ein Grund für diese Sehnsucht nach Ankommen, nach Zugehörigkeit, nach Geborgenheit wird aber gewiss schon in unserer Kindheit gelegt. Und darum kann Heimat eben doch auch schmecken, riechen oder klingen.

Frank Erichsmeier

Schrahe
BEDACHUNGS GmbH - seit 1965
32758 Detmold • Telefon 0 52 31 / 68 00 68
www.schrahe.de

- Bedachungen
- Klempnerarbeiten
- Holzbauarbeiten
- Balkonsanierung
- Asbestsanierung
- Solaranlagen
- Gerüstbau

Erkältungen und grippalen Infekten jetzt vorbeugen!

Immunstimulation:

Jetzt im Herbst beginnt wieder die Erkältungszeit, und die Aufrufe, sich gegen Grippe impfen zu lassen, laufen auf Hochtouren. Die Grippeschutzimpfung richtet sich nur gegen den Virus der echten Grippe. Die viel häufiger vorkommenden Erkältungskrankheiten oder grippalen Infekte, ausgelöst durch Bakterien, werden dadurch nicht beeinflusst!!

Der beste Schutz gegen Erkältungen und grippale Infekte ist die Steigerung der körpereigenen Abwehr.

Die Sauerstoff-Ozon Therapie

Die Sauerstoff-Ozon Therapie verbessert die Fließfähigkeit des Blutes und bewirkt eine entscheidende Durchblutungsverbesserung, sie regt die körperliche Abwehr an und bekämpft Viren und Bakterien. Eine weitere gute Möglichkeit bietet die Eigenblutinjektion mit homöopathischen Mitteln, Infusionstherapie oder Colon-Hydro-Therapie (Darmsanierung).

Nähere Informationen erhalten sie bei:
Brigitte & Olaf Siemoneit, Heilpraktiker
Bismarckstraße 17, Detmold
Tel.: 05231-26575
Ohrserstraße 5, Lage
Tel.: 05232-702253
www.natuerlich-heilen.eu

BUCHHAUS AM MARKT
BAM

Das Haus der Bücher
20 Jahre
im Herzen Detmolds

Marktplatz 1 - 32756 Detmold - Telefon 05231/9388-0 www.BUCHHAUS-AM-MARKT.de

GOTTESDIENST DES MONATS **OKTOBER**

ERNTEDANKFEST IN DER MARTIN-LUTHER-KIRCHE

Mit dem Erntedankfest erinnern Christinnen und Christen an den engen Zusammenhang von Mensch und Natur. Gott für die Ernte zu danken, gehörte zu allen Zeiten zu den religiösen Grundbedürfnissen.

Traditionell wird in der Martin-Luther-Kirche der Altar zum Abschluss der Ernte mit Feldfrüchten festlich geschmückt. Wir feiern das Erntedankfest am 7. Oktober 2018. Mit der Bitte des Vaterunsers „unser tägliches Brot gib uns heute“ wird zugleich an die katastrophale Ernährungssituation in den ärmsten Ländern der Erde erinnert. Im christlichen Verständnis gehören Danken und Teilen zusammen.

In diesem Jahr feiern wir den Erntedankgottesdienst zusammen mit dem Jungen Gottesdienst um 10:00 Uhr in der Martin-Luther-Kirche. Der Schwerpunkt liegt in diesem Jahr auf der Zeit. Es geht in der Landwirtschaft und im Garten oft um den richtigen Zeitpunkt von Saat und Ernte, von Düngen und Gießen. Und es braucht Geduld, um reifen zu lassen und beherztes Handeln, damit die Ernte vor dem Regen in der Scheune ist.

So steht der Gottesdienst unter dem Motto: Alles hat sein Zeit.

Björn Kruschke

Erntedank in der Martin-Luther-Kirche

Foto: Matthias Schultes

GOTTESDIENST DES MONATS **NOVEMBER**

EWIGKEITSSONNTAG IN DER DREIFALTIGKEITSKIRCHE

Mit dem Ewigkeitssonntag, der immer auf den Sonntag vor dem ersten Advent fällt, endet unser Kirchenjahr, das ja mit der Adventszeit begonnen hatte. Wie in vielen evangelischen Gemeinden, so gibt es auch in den beiden Kirchen unserer Gemeinde seit langem den Brauch, die Verlesung der Namen aller in diesem nun zu Ende gehenden Kirchenjahr verstorbenen Gemeindeglieder in den „normalen" Ablauf des Gottesdiensts „einzubetten".

Diese Verlesung – im Gottesdienst in der Dreifaltigkeitskirche findet sie traditionell direkt nach dem Glaubensbekenntnis statt, in dem wir ja unseren Glauben an die Auferstehung der Toten bekennen – ist ein Höhepunkt dieses Gottesdienstes, der auch mich als Pastor Jahr für Jahr besonders anrührt. Viele der Genannten habe ich ja selbst bestattet, manche habe ich gekannt. Erinnerungen, auch Schmerz über ihren Verlust werden wieder wach – erst recht natürlich bei ihren Angehörigen, die vielleicht eigens heute zum Gottesdienst gekommen sind.

Der Brauch, am Ewigkeits- oder Totensonntag der Toten zu gedenken, ist übri-

Kerzen zum Angedenken an die Verstorbenen am Ewigkeitssonntag in der Martin-Luther-Kirche

Foto: Rainer Worms

gens vergleichsweise jung. Der traditionelle Gebets- und Gedächtnistag für die Toten ist ja seit dem 11. Jahrhundert in der katholischen Kirche der sogenannte „Allerseelentag“ am 2. November. Luther und die übrigen Reformatoren haben diesen Tag für die evangelische Kirche abgeschafft, weil sie mit der damals propagierten Vorstellung, dass das Schicksal der Verstorbenen im Jenseits vom Gebet und Opfer der Lebenden abhinge, deutlich brechen wollten. Christus allein ist ein – barmherziger – Richter über Lebende und Tote, er kennt die Herzen aller, die aus diesem Leben gerufen wurden – darum kann es doch nicht Aufgabe der Lebenden sein, ihn hierin in irgendeiner Weise zu beeinflussen!

Im Laufe der Zeit zeigte sich jedoch, dass die Erinnerung an die Verstorbenen ein menschliches Bedürfnis auch der evangelischen Christen ist, und dass es dazu auch besonderer Riten bedarf. In der Zeit der Romantik im beginnenden 19. Jahrhundert mit ihrer Hinwendung zum Gefühl und auch zum Übersinnlichen wurde das besonders spürbar, zumal in den Befreiungskriegen gegen Napoleon (1813-1815) auch sehr viele junge Menschen gestorben waren, um die man besonders trauerte. So wurde am 24. November 1816 der erste Totensonntag zunächst nur in Preußen begangen. In Lippe wie auch den übrigen nichtpreußischen Teilen Deutschlands wurde diese Tradition dann im Laufe des 19. Jahrhunderts übernommen.

Südfenster in der Dreifaltigkeitskirche: Das himmlische Jerusalem

Heißt er aber denn nun Toten- oder Ewigkeitssonntag? Tatsächlich ist der erste Name sogar der ältere, wenn auch heute im kirchlichen Bereich meist die Bezeichnung Ewigkeitssonntag überwiegt. Damit soll zum Ausdruck gebracht werden, dass es an diesem Tag – auch wenn die Erinnerung an die Verstorbenen im Mittelpunkt steht – um mehr geht als um Trauer.

Das wird auch in den Bibellesungen dieses Tages deutlich, besonders aber in dem Lied „Wachet auf, ruft uns die Stimme“, das in keinem Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag fehlen kann. Manche sagen, es sei das schönste Lied der evangelischen Christenheit – und ich finde, das stimmt. In unglaublich schönen Worten und mit einer einzigartig schönen Melodie erzählt dieses Lied von unserer größten Hoffnung: dass am Ende des Lebens nicht ein Nichts auf uns wartet, nicht Untergang und Dunkelheit – sondern die große, unvorstellbar schöne Begegnung mit Gott, der wir entgegen gehen, und die auch das Wiedersehen mit all denen, die von uns gegangen sind, mit einschließt.

Die Bibel hat für diese Hoffnung auf ihren letzten Seiten das Bild vom neuen Jerusalem, der verwandelten Gottesstadt, die voller Kommunikation und voller Licht ist, und in der Gott selbst alle Tränen abwischt. Im Südfenster unserer Dreifaltigkeitskirche ist dieses biblische Bild dargestellt, und es bewegt mich Jahr für Jahr aufs Neue, auf dieses Fensterbild zu schauen, wenn wir als Gemeinde singen: „Kein Aug‘ hat mehr gespürt, kein Ohr hat mehr gehört solche Freude“.

Ein Stück dieser umfassenden Hoffnung wird da für einen Moment schon spürbare Gegenwart, genauso wie im Abendmahl, das wir in diesem Gottesdienst feiern – das Mahl einer Gemeinschaft, die die Grenzen des Todes und auch zwischen Lebenden und Toten überwindet, weil sie sich um den Einen versammelt, der schon auferstanden ist.

Frank Erichsmeier

KONZERTANKÜNDIGUNG „EINE STUNDE AUS DER EWIGKEIT“

Die Martin-Luther-Kantorei und Gäste führen gemeinsam mit der Orchestergesellschaft Detmold am Samstag, 6. Oktober 2018, um 19:30 Uhr in der Martin-Luther-Kirche das „Te Deum“ C-Dur von Anton Bruckner auf. Es handelt sich um eines der bedeutendsten großen Chorwerke seiner Zeit und ist einer der Höhepunkte des künstlerischen Schaffens von Anton Bruckner.

Die Leitung hat György Mészáros, stellvertretender Generalmusikdirektor am Landestheater in Detmold. Die Solisten sind Megan Marie Hart (Sopran), Gritt Gnauck (Alt), Stephen Chambers (Tenor) und Julian Orlishausen (Bass).

Ergänzt wird das Programm durch die Orchester-Ouverture g-Moll, Vorspiel und Fuge in c-Moll (Zsuzsanna Reibach, Orgel) sowie unter der Leitung von Kantor Christoph Kuppler die a-cappella-Motetten „Locus iste“, „Os iusti“ und „Salvum fac populum tuum“.

Der Eintritt beträgt 15,00/12,00 EUR (ermäßigt 12,00/9,00 EUR). Karten gibt es im Gemeindebüro.

Das Konzert wird am Sonntag, 7. Oktober 2018, um 19:30 Uhr in der Kirche St. Marien, Stift Berg in Herford wiederholt.

Christoph Kuppler

Megan Marie Hart, Sopran

Gritt Gnauck, Alt

Stephen Chambers, Tenor

Julian Orlishausen, Bass

György Mészáros, Dirigent

Zsuzsanna Reibach, Orgel

IMPRESSUM

Der Gemeindebrief wird herausgegeben von der Ev.-luth. Kirchengemeinde Detmold
Schülerstr. 14 | 32756 Detmold
E-Mail: gemeindeamt@detmold-lutherisch.de
Telefon: 0 52 31/2 30 72
Redaktion
Christa Willwacher-Bahr, verantwortl. Redakteurin
Anzeigenredaktion
Peter-Uwe Witt
E-Mail: Witt_DT@yahoo.de
Telefon: 01 71/7 51 23 77

Layout Rainer Worms
Designkonzept: Annika Reipke
Agentur Herzstück, Bad Salzuflen
Druck: www.Gemeindebriefdruckerei.de
Der Gemeindebrief erscheint fünf Mal im Jahr für ca. 5.700 lutherische Gemeindeglieder in Detmold, Schlangen und Horn-Bad Meinberg. Er wird von ehrenamtlichen Mitarbeitern in die Haushalte gebracht. Auflage: 4.300
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 26. Oktober 2018.

Gutes Hören und Sehen gleich in der Nachbarschaft!

HÜTTE
DIE HÖRAKUSTIK
STEPHAN BECKER

Hütte
die Augenoptik

Sie finden uns in der Schülerstraße 16 - 18 in Detmold.

stones
NATURSTEINFACHWERKSTÄTTE

Freiligrathstr.8
32756 Detmold

fon: 05231/ 3027-201
www.stones-lippe.de

Bestattungen Beining
seit 1912

BESTATTER
VOM HANDWERK GEPRÜFT

Jedes Leben ist individuell,
so sollte auch der letzte Weg sein

Alle Bestattungsleistungen
Vorsorge · Beratung · eigener Abschiedsraum und Trauerhalle
www.bestattungen-beining.de

Poststraße 2 · 32758 Detmold · Telefon 05231.21845

VERANSTALTUNGEN OKTOBER - NOVEMBER 2018

VIS-À-VIS GOTTESDIENSTE

Seit 2008 treten Theater und Kirche in Detmold regelmäßig in einen Dialog und laden zu einem sonntäglichen Gedankenaustausch ein. Themen und Fragestellungen aus den aktuellen Stücken des Spielplans des Landestheaters Detmold werden in den Predigten aufgegriffen und aus einer theologischen Perspektive beleuchtet.

„MICHAEL KOHLHAAS“ VON HEINRICH VON KLEIST

In dem Vis-à-vis Gottesdienst am vorletzten Sonntag des Kirchenjahres am 18. November 2018 um 10:00 Uhr in St. Michael Hiddesen geht es um das Schauspiel „Michael Kohlhaas“ von Heinrich von Kleist, das nach dem Verhältnis von Recht und Unrecht, Macht und Ohnmacht in einem Gesellschaftsgefüge, das dem Besitzenden Einfluss in allen Belangen gewährt, fragt.

Das Schauspiel wird ins Gespräch gebracht mit den biblischen Gerechtigkeitsvorstellungen, die am vorletzten Sonntag des Kirchenjahres thematisiert werden.

Die Bibel spricht vom Jüngsten Gericht. Nicht nur wegen der Opfer, denen zu Lebzeiten kein Recht widerfuhr, ist der Gedanke unverzichtbar. Wer gerichtet wird, wird neu ausgerichtet auf den Weg der Barmherzigkeit und der Liebe. Das steht im Widerspruch zur Rache des Michael Kohlhaas.

Im Anschluss an den Gottesdienst besteht die Möglichkeit ins Gespräch zu kommen und den Basar im Gemeindehaus zu besuchen.

Björn Kruschke

Foto: Landestheater Detmold / Kerstin Schomburg

„DER STURM“ VON WILLIAM SHAKESPEARE

Der Vis-à-vis Gottesdienst am 14. Oktober 2018 um 10:00 Uhr in der Martin-Luther-Kirche bezieht sich auf das Stück „Der Sturm“ von Shakespeare.

Prospero, der einstige Herzog von Mailand, sinnt seit zwölf Jahren auf Rache. Vom eigenen Bruder hintergangen, nennt er statt des italienischen Hofes nun ebenso lange eine karge, einsame Insel sein Reich, in welchem er nach Tyrannen Art den einzigen Bewohner Caliban unterworfen und den Luftgeist Ariel zu seinem Diener gemacht hat.

Dieser hat dafür gesorgt, dass Prospero Gelegenheit findet, die alte Ordnung wieder herzustellen, nebenbei seine Tochter politisch geschickt zu verheiraten und den intriganten Bruder ordentlich in die Mangel zu nehmen. Der ist nämlich mit dem Gefolge von Neapels König durch Ariels inszenierten Sturm auf der Insel gestrandet und schon bald müssen alle Schiffbrüchigen buchstäblich um ihr Leben spielen.

Shakespeares „Der Sturm“ ist die Geschichte von Machtkampf, Gewalttätigkeit und Staatsstreich, aber auch von der Auseinandersetzung mit dem Fremden und der Möglichkeit von Utopie – Themen, die auch im 21. Jahrhundert brennen.

Der Gottesdienst bringt – im Gespräch mit Mitwirkenden des Landestheaters – biblische Perspektiven auf das Ringen um Macht und Zukunft zum Leuchten. Die Predigt hält Kirchenrat Tobias Treseler.

Tobias Treseler

Foto: Landestheater Detmold / Kerstin Schomburg

VERANSTALTUNGEN OKTOBER - NOVEMBER 2018

WICHTELMARKT

Eltern und Erzieherinnen der Kita Senfkorn laden Kinder, Eltern, Großeltern sowie alle Interessierten herzlich ein zu einem kreativen Weihnachtsmarkt am 1. Dezember 2018, 11:00 - 17:00 Uhr im Gemeindehaus in der Schülerstraße.
Bei unserem Wichtelmarkt gibt es in diesem Jahr wieder: Kreativstände, an denen vor Ort Adventsschmuck oder kleine Geschenke gebastelt oder gewerkelt werden können (dazu kauft man für kleines Geld ein Materialpäckchen und bekommt

Anleitung, Hilfestellung und weitere Ideen), einen Verkaufsstand mit kleinen Geschenken und Kinderspielen, warme Stärkungen am Suppenbuffet und Gemütlichkeit mit frischen Waffeln, Kaffee und Kakao und eine Vorlesegeschichte zum Ausruhen und Genießen.
Wir freuen uns auf viele neugierige Besucher jeden Alters, auf Zuschauer und Handwerker in der Wichtelwerkstatt und natürlich auf Euch, ihr Kinder!

TAG DER OFFENEN TÜR

Zum „Tag der offenen Tür" lädt das evangelische Familienzentrum Senfkorn am Mittwoch, 21. November 2018, 9:00 - 12:00 Uhr in die Emil-Peters-Straße 11 ein.

Die Besucher können sich an diesem Tag über die Angebote des Familienzentrums informieren. Um einen Einblick in die pädagogische Arbeit zu gewinnen, haben wir uns bewusst für einen Kita-Vormittag entschieden. So können die Besucher erleben, wie sich die Arbeit in den drei Gruppen tatsächlich darstellt. Die Erzieherinnen stehen in dieser Zeit für Fragen zur Verfügung und die Kinder können am Geschehen teilnehmen. Ebenso besteht die Möglichkeit zur Anmeldung für das kommende Jahr.

KEKSVERKAUF

Es gibt einen Tag in der Kita Senfkorn, der an seinem Duft zu erkennen ist. Dann kneten kleine und große Hände, rollen aus und naschen zwischendurch. Mit großem Eifer werden Plätzchen ausgestochen und verziert.

Wie in den letzten Jahren werden Sie eine Kostprobe Weihnachtsgebäck zum ersten Advent erwerben können. Im Anschluss an den Gottesdienst am 2. Dezember 2018 werden die bunten Gebäcktüten wieder für 2,00 EUR zugunsten der Kindergartenarbeit verkauft.

SOEST IM ADVENT

Weltweit einmaliges Grünsandstein-Ensemble „Altstadt Soest“ – Studienfahrt

Jahrhunderte werden lebendig in den engen Gassen und Winkeln, formen die Stadt und prägen ihr Bild. Die Silhouette der Stadt wird neben den Kirchen

Blick auf Soest mit der Wiesenkirche (rechts)

vom mittelalterlichen Stadtwall und zahlreichen sehenswerten Bauten aus verschiedenen Epochen bestimmt. Hübsche Fachwerkzeilen und romantische Gässchen prägen unverwechselbar die Altstadt. Insgesamt stehen rund 600 Gebäude unter Denkmalschutz. Eine besondere Prägung erfährt die Bördestadt jedoch durch den Anröchter Grünsandstein, aus dem alle historischen Kirchen und Wallmauern errichtet wurden.

Eine dieser Kirchen, „St. Maria zur Wiese“, besichtigen wir mit fachkundiger Begleitung. Die Wiesenkirche ist eine der schönsten Hallenkirchen Deutschlands mit neu restaurierten Glasfenstern und Altartafeln.

Auf dem Programm steht außerdem ein geführter Rundgang durch das vorweihnachtliche, stimmungsvoll beleuchtete Soest, durch die Altstadt und über den Weihnachtsmarkt mit Besichtigung der Westfälischen Krippe im Dom St. Patrokli.

Marienaltar in St. Maria zur Wiese

Samstag, 08.12.2018, 9:00 - 18:00 Uhr
Leitung: Susanne Schüring-Pook
Gebühr: 39,00 EUR (inkl. Anreise per Bahn/NRW-Ticket, Kirchenführung und Stadtführung)
Teilnehmerzahl: mind. 14, max. 24,
Anmeldung: bis 29.11.2018 unter der Telefonnummer 0 52 31/97 67 42 (Bildungsreferat der Lippischen Landeskirche)

Foto: Rainer Worms

Foto links: Klosterruine Clonmacnoise am Fluss Shannon, Irland

CELTIC – IRISCHE UND SCHOTTISCHE LIEDER ZUR WEIHNACHTSZEIT

Detmolds Jazz- und Folkmusiker Daniel Wahren aus der Meierstraße hat sich in seinem neuen Programm „Celtic" mit der keltischen Musik aus Irland und Schottland beschäftigt. Diese Länder bereiste Daniel Wahren mit seiner Familie mehrmals und lernte dort Menschen, Landschaft und Musik kennen.

Aus Irland und Schottland kamen nicht nur die frühen Missionare St. Patrick oder Kilian. Auch die Musik aus diesen Ländern spiegelt eine ganz eigene Verbindung zwischen alten Traditionen und Christentum.

Mit Sandra Lubos (Gesang) entführt Daniel Wahren (Klavier) seine ZuhörerInnen in die magische Welt der grünen Inseln zwischen Mission und Mystik. Rauhe Seeluft, grüne Wiesen und süßliche Melodien zeichnen diese besonderen (Weihnachts-)lieder der Inseln aus, in denen Josef und Maria noch mit dem Schiff nach Bethlehem fahren.

Der Eintritt beträgt 9,00 EUR (ermäßigt 4,00 EUR). Das Konzert findet am Freitag, 30. November 2018, um 19:30 Uhr in der Martin-Luther-Kirche statt.

Daniel Wahren (Klavier) und Sandra Lubos (Gesang)

TERMINE OKTOBER - NOVEMBER 2018

FRAUENKREIS GEMEINDEHAUS DREIFALTIGKEITSKIRCHE | DIENSTAGS 15:00 UHR

02.10. Hexenverfolgung in Detmold | Cornelia Müller-Hisje
16.10. Wiedersehen mit einer evangelischen Gemeinde in Brasilien | Pfr. i. R. H. Grote
06.11. Der Begriff Heimat in der Bibel | Pfr. Lars Kirchhof
20.11. „Da unser Herr und Meister Jesus Christus spricht: ‚Tut Buße', hat er gewollt, dass das ganze Leben der Gläubigen eine Buße sei."
Hat heute Buße noch eine Bedeutung im christlichen Leben?| Pfr. Lars Kirchhof

FRAUENTREFF MARTIN-LUTHER-KIRCHE | MITTWOCHS 19:30 UHR

10.10. Singen mit Kantor Christoph Kuppler
07.11. Max Liebermann | Friederike Miketic
21.11. Die Ikone als Element des orthodoxen Christentums | Pfr. Erhard Goeken

MUSIK

GospelX
mit Peter Stolle | Gemeindehaus Schülerstr. 14 | donnerstags 18:00 Uhr

Martin-Luther-Kantorei
mit Kantor Christoph Kuppler | Gemeindehaus Schülerstr. 14 | dienstags 19:30 Uhr

Kinderchor mit Kantor Christoph Kuppler | Kita Senfkorn Emil-Peters-Str. 11 | mittwochs bis 3. Klasse von 16:00 - 16:45 Uhr | ab 4. Klasse 16:45 - 17:30 Uhr (ab 13.11.2018)

Kirchenchor der Dreifaltigkeitskirche
mit Vera Holstein | Gemeindehaus Wittenberger Weg 4 | montags 18:30 Uhr
Am 01.10. und 08.10.2018 finden keine Proben statt.

Posaunenchor
mit Andreas Haselier | Gemeindehaus Wittenberger Weg 4 | mittwochs 19:15 Uhr

GRUPPEN UND GESELLIGKEIT

Schottische Tänze Gemeindehaus Schülerstr. 14 | montags 19:45 Uhr
Leitung: Norbert Hofmann

Bewegung nach Musik Gemeindehaus Schülerstr. 14 | dienstags 10:00 - 11:30 Uhr

Bastelgruppe Gemeindehaus Schülerstr. 14 | donnerstags 20:00 Uhr
ein Mal im Monat nach Vereinbarung | Kontakt: Brigitte Brücher (Telefon 0 52 31/9 43 98 96)

Mittwochskreis Malvidastr. 10 bei Johanne Tiessen | mittwochs 15:00 Uhr
10.10. | 24.10. | 14.11. | 28.11.2018

Literaturkreis Gemeindehaus Schülerstr. 14 | donnerstags 19:30 Uhr
15.11. Franz Werfel „Die vierzig Tage des Musa Dagh“

Vorbereitungskreis „Taizé-Gottesdienst“
Prädikanten Alfred Schenk und Hans-Christof Tiessen
Kontakt: alfred-schenk@arcor.de | Telefon: 0 52 31 / 3 01 44 05

KINDER UND JUGENDLICHE

Spielkreis „Eltern und Kinder“ Gemeindehaus Emil-Peters-Str. 11
montags 09:30 Uhr

Team „Junger Gottesdienst“ Gemeindehaus Schülerstr. 14 | donnerstags 18:30 Uhr
04.10. | 11.10. | 15.11. | 22.11.2018

Team „Gottesdienst für Große und Kleine“
Gemeindehaus Wittenberger Weg 4 | donnerstags 17:30 Uhr
18.10. | 22.11.2018

Jungschar für Kinder ab 8
Gemeindehaus Wittenberger Weg 4 | freitags 16:00 Uhr
05.10. | 02.11. | 16.11. | 07.12.2018

VERANSTALTUNGEN OKTOBER - NOVEMBER 2018

OKTOBER

6.
SAMSTAG

ORATORIENKONZERT: „ANTON BRUCKNER – EINE STUNDE AUS DER EWIGKEIT“

19:30 Uhr | Martin-Luther-Kirche (siehe auch Seite 32)

- **Ouverture g-moll für Orchester**
- **Vorspiel und Fuge c-moll für Orgel**
- **3 Motetten für Chor a capella**
- **Te Deum C-Dur für Solisten, Orgel, Chor und Orchester**

Megan Marie Hart (Sopran), Gritt Gnauck (Alt), Stephen Chambers (Tenor),
Julian Orlishausen (Bass), Zsuzsanna Reibach (Orgel)
Christoph Kuppler (Chorleitung), György Mészáros (Gesamtleitung)
Eintritt 15,00/12,00 EUR (ermäßigt 12,00/9,00 EUR)
Karten im Gemeindebüro
Wiederholung des Konzertes am Sonntag, 7.10.2018, um 19:30 Uhr
in St. Marien, Stift Berg, Stiftbergstraße 33, 32049 Herford

NOVEMBER

2.
FREITAG

FRIEDENSRUFE: VON DER VERGÄNGLICHKEIT DES IRDISCHEN

19:30 Uhr | Martin-Luther-Kirche
Musik von Victor Ullmann, Ernst Krenek, Max Reger u.a.
für Solostimmen, Chor und Klavier
Seicento vocale
Alexander Toepper und Jan Croonenbroek (Musikalische Leitung)
Eintritt frei, um eine Spende wird gebeten

Seicento vocale

NOVEMBER

9.
FREITAG

KONZERT ZUM GEDENKEN AN DIE REICHSPROGROMNACHT

19:30 Uhr | Martin-Luther-Kirche
Oana Bran (Orgel)
in Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit und der Stadt Detmold
Eintritt frei, um eine Spende wird gebeten

23.
FREITAG

24.
SAMSTAG

TAKE ME AS I AM – GOSPELX JAHRESKONZERT 2018

19:30 Uhr | Martin-Luther-Kirche
Ulrike Wahren und Band, GospelX (Leitung: Peter Stolle)
Vorverkauf 10,00 EUR (ermäßigt 8,00 EUR)
Abendkasse 12,00 EUR (ermäßigt 10,00 EUR)
Einlass 19:00 Uhr
Vorverkauf im Gemeindebüro, im Buchhaus am Markt und online.

30.
FREITAG

CELTIC – IRISCHE UND SCHOTTISCHE LIEDER ZUR WEIHNACHT

19:30 Uhr | Martin-Luther-Kirche
Sandra Lubos (Gesang) und Daniel Wahren (Klavier)
Eintritt 9,00 EUR (ermäßigt 4,00 EUR) (siehe auch Seite 37)

DEZEMBER VORSCHAU

1.
SAMSTAG

ADVENTSMUSIK

17:00 Uhr | Dreifaltigkeitskirche
mit dem Chor der Dreifaltigkeitskirche und dem Kirchenchor Remmighausen
Vera Holstein und Irmela Stukenbrok-Krebber (Musikalische Leitung)
Das Konzert wird am Sonntag, 2.12. 2018 um 17:00 Uhr in der Friedenskirche Remmighausen wiederholt.

2.
1. ADVENT
SONNTAG

ADVENTSLIEDERSINGEN

17:00 Uhr | Martin-Luther-Kirche
mit dem Posaunenchor, Kantor Christoph Kuppler und Pfr. Erichsmeier

AUSWÄRTS IST NÄHER ALS SIE DENKEN

AB SOFORT MIT NEUER KARTE!

Unsere neue Sommerkarte empfiehlt Ihnen saftige Steaks, leckere Schnitzel, köstliche Pasta - Gerichte und frische Salatvariationen.

ZUM HERBST BIETEN WIR IHNEN WIEDER:

GRÜNKOHLESSEN
GÄNSEESSEN
WILDKARTE ZUR SAISON
WEIHNACHTSMENÜS

Reservieren Sie frühzeitig Ihren Tisch, gerade bei größeren Personenzahlen.

ÖFFNUNGSZEITEN!

Ab 01. April:
Mo., Mi. - Sa. ab 17 Uhr
Sonntag ab 11 Uhr
Dienstag Ruhetag

Ab 01. Oktober:
Mi. - Sa. ab 17 Uhr
Sonntag ab 11 Uhr
Mo. u. Di. Ruhetag

Restaurant Auswärts
Drostenkamp 29
32760 Detmold

GRUPPEN & GESELLSCHAFTEN

Für Gruppen und Gesellschaften ab 20 Personen sind wir auch außerhalb unserer Öffnungszeiten da. Sprechen Sie uns an!

Hier befinden sich in der Druckversion personenbezogene Daten, die nicht zur Veröffentlichung im Netz bestimmt sind.

Im Gemeindebrief der ev.-luth. Kirchengemeinde Detmold werden regelmäßig kirchliche Amtshandlungen von Gemeindegliedern veröffentlicht. Gemeindeglieder, die mit der Veröffentlichung ihrer Daten nicht einverstanden sind, können dem Gemeindebüro ihren Widerspruch schriftlich mitteilen. Die Mitteilung muss rechtzeitig vor dem Redaktionsschluss vorliegen, da ansonsten die Berücksichtigung des Widerspruchs nicht garantiert werden kann.

Foto: Rainer Worms

BIBEL- UND GESPRÄCHSKREISE

MORGENWACHE Martin-Luther-Kirche | donnerstags | 9:00 Uhr Gemeinsames Frühstück mit anschließendem Bibelgespräch		
11.10.	1. Mose 14,1-24	Pfr. Kruschke
25.10.	keine Morgenwache	
08.11.	1. Mose 15,1-21	Pfr. Kruschke
22.11.	Markus 10,32-45	Pfr. Kruschke

RADIUS Gemeindehaus | Emil-Peters-Str.11 | donnerstags | 20:00 Uhr		
29.11.	Hausandacht	Prof. Klaus Schneider

Klosterruine Clonmacnoise, Irland

FRIEDHOFS ANDACHTEN

AM EWIGKEITSSONNTAG

25.11.	**14:00**	Pfrn. Lesemann mit CVJM Posaunenchor Friedhof Brokhausen
25.11.	**15:00**	Waldfriedhof Kupferberg

GOTTESDIENSTE

IN ALTENHEIMEN

ALTENHEIM AM DOLZER TEICH

donnerstags 16:00 | mit Abendmahl

04.10.	Pfrn. Lesemann
08.11.	Pfrn. Willwacher-Bahr

HAUS HOHENEICHEN

Friedrich-Richter-Str. 17 | jeden Freitag 15:30 Uhr

HAUS IM WEINBERG

Haus I, Paulinenstr. 4: freitags 09:15 Uhr
Haus II, Allee 25: freitags 10:00 Uhr | 10:15 Uhr bei Abendmahl

05.10.	Pfrn. Wehrmann
12.10.	mit Abendmahl | Pfr. Fleck
19.10.	Pfrn. Wehrmann
26.10.	Bärbel Luft
02.11.	Pfrn. Wehrmann
09.11.	Pfrn. Wehrmann
16.11.	Pfr. Fleck
23.11.	Pfr. Kirchhof
30.11.	Bärbel Luft

Sagrada Família, Barcelona

GOTTESDIENSTE

LUTHERISCHE GOTTESDIENSTE IN DETMOLD UND HIDDESEN

7.10.
ERNTEDANKFEST

	Martin-Luther-Kirche
10:00	**Gottesdienst mit Jungem Gottesdienst** mit Abendmahl | Pfr. Kruschke
	Dreifaltigkeitskirche
10:00	**Gottesdienst** mit Abendmahl | Pfr. Erichsmeier ***BUS***
	St. Michael Hiddesen
10:00	gemeinsamer Gottesdienst in der reformierten Kirche

14.10.
20. SONNTAG NACH TRINITATIS

	Martin-Luther-Kirche
10:00	**Gottesdienst Vis-à-vis zu „Der Sturm“** Kirchenrat Treseler (siehe Seite 35) *parallel Kindergottesdienst*
	Dreifaltigkeitskirche
10:00	**Gottesdienst** Pfr. Kirchhof ***BUS***
	St. Michael Hiddesen
11:00	**Gottesdienst** Pfr. Kruschke

21.10.
21, SONNTAG NACH TRINITATIS

	Martin-Luther-Kirche
10:00	**Gottesdienst** Pfr. Kirchhof Predigt: Friedrich-Wilhelm Rödding
	Dreifaltigkeitskirche
10:00	**Gottesdienst** mit Abendmahl | Pfr. i. R. Zander ***BUS***
	St. Michael Hiddesen
10:00	gemeinsamer Gottesdienst in der reformierten Kirche

BUS Kirchbulli fährt für den IV. Bezirk zur Dreifaltigkeitskirche.

28.10.
22. SONNTAG NACH TRINITATIS

	Martin-Luther-Kirche
11:30	**Gottesdienst** mit Abendmahl | Pfrn. Willwacher-Bahr
	Dreifaltigkeitskirche
10:00	**Gottesdienst für Große und Kleine** „Was ist Barmherzigkeit?“ | Pfr. Erichsmeier und Team
	St. Michael Hiddesen
10:00	**Gottesdienst** mit Abendmahl | Pfrn. Willwacher-Bahr

31.10.
REFORMATIONSTAG

	Martin-Luther-Kirche
19:00	**Ökumenischer Gottesdienst** Predigt Sup. Juliane Arndt

4.11.
23. SONNTAG NACH TRINITATIS

	Martin-Luther-Kirche
10:00	**Gottesdienst** Pfr. Kruschke
11:30	**Junger Gottesdienst** Pfr. Kruschke und Team
	Dreifaltigkeitskirche
10:00	**Gottesdienst** Pfr. i. R. Horst ***BUS***
	St. Michael Hiddesen
18:00	**Gottesdienst** Pfr. Kruschke

11.11.
DRITTLETZTER SONNTAG DES KIRCHENJAHRES

	Martin-Luther-Kirche
10:00	**Gottesdienst** mit Abendmahl | Pfrn. Willwacher-Bahr *parallel Kindergottesdienst*
10:00	**Dreifaltigkeitskirche**
	Gottesdienst Pfr. Kirchhof ***BUS***
	St. Michael Hiddesen
11:00	**Gottesdienst kompakt** Pfr. Kruschke und Team

GOTTESDIENSTE

LUTHERISCHE GOTTESDIENSTE IN DETMOLD UND HIDDESEN

18.11. VORLETZTER SONNTAG DES KIRCHENJAHRES		**Martin-Luther-Kirche**
	10:00	**Gottesdienst** mit Vorstellung der Katechumenen Pfr. Kirchhof *parallel Kindergottesdienst*
		Dreifaltigkeitskirche
	10:00	**Gottesdienst** mit Abendmahl | Pfr. Erichsmeier ***BUS***
		St. Michael Hiddesen
	10:00	**Gottesdienst Vis-à-vis zu „Michael Kohlhaas“** Pfr. Kruschke (siehe Seite 34)
21.11. BUSS- UND BETTAG		**Christuskirche**
	19:00	**Gemeinsamer Gottesdienst** aller ev. Stadtgemeinden
25.11. EWIGKEITSSONNTAG		**Martin-Luther-Kirche**
	11:30	**Gottesdienst** mit Abendmahl Pfr. Kirchhof, Pfrn. Willwacher-Bahr (Predigt) *parallel Kindergottesdienst*
		Dreifaltigkeitskirche
	10:00	**Gottesdienst** mit Abendmahl Pfr. Erichsmeier und Chor
		St. Michael Hiddesen
	10:00	**Gottesdienst** mit Abendmahl | Pfr. Kruschke
2.12. 1. ADVENT		**Martin-Luther-Kirche**
	10:00	**Gottesdienst** Pfrn. Willwacher-Bahr
	11:30	**Junger Gottesdienst** Pfrn. Willwacher-Bahr
	17:00	**Adventsliedersingen** Pfr. Erichsmeier
		Dreifaltigkeitskirche
	10:00	**Gottesdienst für Große und Kleine** „Stern über Bethlehem“ | Pfr. Erichsmeier und Team *anschl. Adventsbasteln für Familien*
		St. Michael Hiddesen
	18:00	**Gottesdienst** Pfrn. Willwacher-Bahr

Hilfen zum Leben.

diakonis

Mehr als Pflege – und alles aus einer Hand.

diakonis · Stiftung Diakonissenhaus · Sofienstraße 51 · 32756 Detmold
Telefon 0 52 31 / 762 - 0 · Fax 0 52 31 / 762 - 252 · kontakt@diakonis.de · www.diakonis.de

WER UND WO?

GEMEINDEBÜRO

Schülerstr. 14 | 32756 Detmold

www.detmold-lutherisch.de
gemeindeamt@detmold-lutherisch.de

Tel. 0 52 31/2 30 72
Fax 0 52 31/2 29 78
S. Schüring-Pook | B. Kersten | A. Stork-Meier

Öffnungszeiten
Di, Do, Fr 09:00 - 12:00 Uhr
Mi 14:00 - 17:00 Uhr

Spendenkonto
KD-Bank
IBAN DE05 3506 0190 2002 3480 23
BIC GENO DE D1 DKD

KIRCHEN

Martin-Luther-Kirche
Schülerstr. 14 | 32756 Detmold

Christoph Kuppler | Kantor
Tel. 01 57/39 65 53 73
cdkuppler@web.de

Dreifaltigskeitskirche
Wittenberger Weg 4

Vera Holstein | Organistin
Tel. 0 52 31/3 57 10

Martin-Luther-Kirche / Dreifaltigkeitskirche
Wolfgang Tobschall, Rudolf Naumann | Küster
Tel. 01 52 /24 42 11 23
wolfgang-tobschall@web.de
(montags freier Tag)

PFARRER

Pfarrer Björn Kruschke | Bezirk I
Im Kampe 8
Tel. 0 52 31/82 68
b.kruschke@detmold-lutherisch.de

Pfarrerin Christa Willwacher-Bahr | Bezirk II
Refers Siek 4
Tel. 0 52 31/ 2 35 35
chr.willwacher-bahr@detmold-lutherisch.de

Pfarrer Lars Kirchhof | Bezirk III
Bülowstr. 24
Tel. 0 52 31/3 02 76 65
l.kirchhof@detmold-lutherisch.de

Pfarrer Frank Erichsmeier | Bezirk IV
Wittenberger Weg 4
Tel. 0 52 31/2 83 26
f.erichsmeier@detmold-lutherisch.de

EINRICHTUNGEN

Kindertagesstätte „Senfkorn“
Emil-Peters-Str. 11 | 32756 Detmold

Gabriele Köller | Leiterin
Tel. 0 52 31/2 58 19

„Haus der Kirche“ Herberhausen
Gut Herberhausen 3 | 32758 Detmold
www.hausderkirche.de

Olga Eikmeier
Tel. 0 52 31/39 04 25

CHÖRE

Martin-Luther-Kantorei / Kinderchor
Christoph Kuppler | Kantor
Tel. 01 57/39 65 53 73

Chor der Dreifaltigkeitskirche
Vera Holstein
Tel. 0 52 31/3 57 10

Posaunenchor
Andreas Haselier
Tel. 0 52 31/6 64 07

GospelX Gospelchor
Peter Stolle
Tel. 0 52 31/30 29 60

Weitere Informationen unter:

WWW.DETMOLD-LUTHERISCH.DE
WWW.LIPPE-LUTHERISCH.DE